

St. Galler Fahnenbuch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **53 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Galler Fahnenbuch

Kaum eine zeitgemässere Jahrgabe hätte der Historische Verein des Kantons St. Gallen seinen Mitgliedern und einer weiteren Öffentlichkeit überreichen können, als dieses **prachtvolle St. Galler Fahnenbuch**. Gilt doch die Fahne allgemein als Symbol der Zusammengehörigkeit und im besondern des Wehrwillens, dessen Notwendigkeit wir uns heute eindringlicher als je bewusst werden.

Wenn auch die St. Galler sich nicht damit brüsten, grossen Siegesruhm aus den Feldzügen heimgebracht zu haben, so zeugt doch der erhaltene reiche Bestand an Fahnen und Pannern im historischen Museum der Stadt St. Gallen und anderswo von mancher wackern Waffentat. *Paul Martin*, Assistent an den Museen in Strassburg, hat die ehrenvolle Aufgabe, dieses auf uns gekommene ehrwürdige Gut zu sichten und zu beschreiben, mit grosser Sachkunde und eifrigster Hingabe durchgeführt. So ist ein Werk entstanden, das dem Autor und Herausgeber alle Ehre macht und sich würdig an ähnliche Publikationen anreicht.

Es wird uns die lange und bunte Reihe von alten und neuen stadt-sankt-gallischen und äbtischen Pannern mit den stattlichen Bären aller Arten in Wort und Bild vorgestellt. Dann folgen von Papst Julius geschenkte Ehrenpanner, die vielen Feldzeichen aus der st. gallischen Landschaft, der Helvetik bis zur offiziellen Schweizerfahne (mit 56 Abbildungen und 11 Tafeln in Farbendruck). Von erbeuteten Fahnen darf St. Gallen sich rühmen, eine stattliche Zahl aus den Burgunderkriegen in guter Erhaltung bewahrt zu haben, die zu den schönsten Stücken dieser Art zählen. (20 Abbildungen und 6 Farbentafeln.) Dies gab dem Autor die Veranlassung, eine besondere, erstveröffentlichte Studie über die Fahnenmaler der Herzöge von Burgund einzuflechten, ein bedeutender Beitrag zur Kunstgeschichte. Dem Heraldiker bietet die Arbeit eine Fundgrube für Panner-Heraldik, nicht nur für das Gebiet der Ostschweiz, sondern auch für Burgund.

Der Herausgeber und die Zollikofer'sche Offizin haben weder Opfer noch Mühe gescheut, dem textlich reichen Inhalt (92 Seiten Text), der uns gleichzeitig neben Fahnenforschung Wertvolles aus der Schweizer Geschichte und st. gallischer Überlieferung schenkt, einen hervorragenden Bilderschmuck beizufügen. Auf **18 Tafeln in Sechs- und Vierfarbendruck** werden die schönsten Stücke in vollendeter Reproduktion nach Aquarellen des St. Galler Künstlers und Heraldikers D. W. Hartmann (1793—1862) und des Autors vorgeführt, unterstützt durch weitere vortreffliche **80 Textillustrationen**. Druck, Papier und sonstige typographische Ausstattung sind als vorzüglich zu bezeichnen.

Das wertvolle Werk verdient die weiteste Verbreitung und Beachtung der Geschichts- und Kunstfreunde und nicht zuletzt auch aller Heraldiker.

Da die Heraldische Gesellschaft an die Herausgabe dieses begreiflicherweise kostspieligen Unternehmens einen Beitrag leistete, können, dank dem Entgegenkommen des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, **die Mitglieder unserer Gesellschaft das Fahnenbuch zum Vorzugspreise von Fr. 14.— (statt Fr. 17.—) beziehen**. Man wende sich an unsern Quästor, Herrn M. J. Lamunière, 33, avenue de la Gare, Lausanne.

St. Galler Fahnenbuch

La Société d'histoire du Canton de St-Gall a eu l'heureuse idée de publier un **Livre des drapeaux**. Ce magnifique ouvrage contient toute la série des anciens drapeaux de la ville et de l'abbé de St-Gall, puis les drapeaux donnés par le pape Jules II, puis les drapeaux des villes st-galloises et enfin la belle série des drapeaux bourguignons conquis à Grandson et à Morat.

Cet ouvrage est une vraie mine pour les héraldistes. Il est illustré de **18 superbes planches en couleurs** et de **80 figures dans le texte**.

Grâce à un arrangement avec la Société d'histoire du Canton de St-Gall **les membres de la Société suisse d'héraldique** pourront obtenir cet ouvrage au prix de faveur de **frs. 14.—** (au lieu de frs. 17.—) en s'adressant au Trésorier de la Société M. J. Lamunière, 33 avenue de la Gare, Lausanne.

Die Schweizerische Heraldische Gesellschaft ist in der Lage, an ihre Mitglieder eine beschränkte Anzahl Exemplare des folgenden Werkes zum Vorzugspreise von Fr. 13.— **franco** abzugeben:

Frh. v. Berchem, Galbreath und Hupp:

Die Wappenbücher des Deutschen Mittelalters

zweite und vergrösserte Auflage. Der Band enthält ausserdem eine ebenfalls reich illustrierte Arbeit von Frh. v. Berchem über die HEROLDE.

Man beliebe sich an den Schatzmeister der Gesellschaft, Herrn **J. Lamunière, Lausanne, 33 avenue de la Gare**, zu wenden. Zahlungen an das Postcheckkonto der Gesellschaft, II 6212.